

## **Bericht von Joachim Aki Hoffmann, Dozent für Klavier und Improvisation an der HfM Detmold, über den Aufenthalt in der Cité des Arts Paris vom April bis September 2009**

In der Zeit von April bis September 2009 bekam ich die Möglichkeit, in der Cité des Art Paris in einem vom Land NRW betreuten Atelier zu wohnen, um mich intensiv meinen Studien zum Thema „Improvisation“ widmen zu können. Gleichzeitig wurde ich dankenswerterweise von der HfM Detmold für diese Zeit vom Unterricht an der Hochschule freigestellt.

Das Atelier, in dem ich wohnte, ist geräumig genug, um dort zu leben und zu arbeiten, es wurde mir ein Klavier für diese Zeit ins Zimmer gestellt, so daß ich regelmäßig Klavierüben konnte. Da ich das Glück hatte, ein Zimmer zur Rückseite des Gebäudes zu bekommen, war es zudem eine ruhige und gute Arbeitsatmosphäre, dagegen sind die Zimmer auf der Seite zur Straße zwar lauter, aber haben dafür einen hervorragenden Blick auf Seine (nur 50m entfernt), Eiffelturm, usw.! Die Cité liegt mitten im Zentrum von Paris, eine U-Bahn Station ist direkt vor der Haustür, so daß man überall schnell hinkommt.

Der Aufenthalt in Paris war für meine Arbeit im Bereich Improvisation sehr wertvoll, die Stadt Paris bietet mit ihren großen Bibliotheken hervorragende Studienmöglichkeiten, die ich vielfältig nutzen konnte. Neben den wissenschaftlichen Studien bot mir die *Cité des Arts* auch künstlerisch viele Möglichkeiten, die ich vor allem im Bereich der Musikalischen Improvisation genutzt habe. Da in der Cité mehrere hundert Künstler aus allen möglichen Ländern untergebracht sind, zwingt sich der Austausch der Kulturen und Künste geradezu auf. So konnte ich u.a. ein längeres Projekt mit dem afrikanischen Tänzer Sibiri Konate gestalten, bei dem sich Tanzimprovisation mit Klavierimprovisation vereinigte. Eine Abschlußvorstellung im *Centre National de Danse (CND)* rundete dieses langwöchige Projekt ab. Daneben konnte ich ein (von der Cité hervorragend organisiertes) Konzert im hauseigenen Konzertsaal geben, bei dem ich ein Gemeinschaftsprojekt mit zwei Venezuelanischen Performance-Künstlern vorstellte: Klavierimprovisationen und Kompositionen begleiteten die Performance aus Tanz, Theater und Live-Painting auf der Bühne. Daneben bin ich dankbar, weitere hervorragende Musiker kennengelernt zu haben, mit denen ich über die Pariser Zeit hinaus Kontakt halte und Konzerte spiele.

Interessant war übrigens festzustellen, daß die deutschen Musikhochschulen einen sehr guten Ruf in Frankreich haben, und auch Detmold war trotz der Größe der Stadt bei manchen französischen

Musikstudenten bekannt als renommierte Musikhochschule, wie sich in Gesprächen zeigte. Ich hoffe insgeheim sogar, daß ich durch die Gespräche ein wenig „Werbung“ für Detmold machen konnte, denn zumindest zwei Studenten, mit denen ich sprach, hatten dann auch vor, sich an der HfM Detmold zur Aufnahmeprüfung anzumelden. Neben dem künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten konnte ich natürlich auch meine Französischkenntnisse auf ein jetzt hohes Niveau bringen, und damit erfüllte sich ein langgehegter Traum, ganz abgesehen von dem dichten kulturellen Angebot in Paris, was ich immer wieder ausnutzen konnte (die Dichte der Konzerte, Ausstellungen und aller möglichen Veranstaltungen ist wirklich beeindruckend und inspirierend in Paris!).

Für mich war der Aufenthalt in Paris eine sehr fruchtbare Zeit, und ich hoffe, daß auch weitere Lehrer und Studenten der Musikhochschule Detmold diese Möglichkeit bekommen können.

Joachim Aki Hoffmann